

Franckesche Stiftungen zu Halle

**Nach heutiger art wohleingerichtetes Brief-Buch/ in welchem
So wohl von beschaffenheit der teutschen briefe und
schreibart überhaupt, als auch von ...**

Placius, Johann Günther August

Nordhausen, Anno 1741

VD18 11785071

- I. Liebesbrief an ein frauenzimmer, in welchem man den anfang zum
verliebten schreiben machet.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-214524](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-214524)

fast ein jeder wissen, wie weit sie bereits in ihrem liebes wercke kommen. Daher ist nöthig seine briefe mit der größten behutsamkeit zu überschicken. Was nun da verliebte vor list gebrauchen, ihre schreiben sicher an ort und stelle zu schaffen, das überlasse ich ihrer eigenen erfindung und es heißt wohl recht: die liebe findet allenthalben mittel, wenn auch mehr denn ein hundertäugiger Argus zum wächter gesetzt wäre, durchzudringen, und ihren endweck zu erreichen. Wir gehen nun zu denen exempeln selbst.

Liebesbrief an ein frauenzimmer, in welchem man den anfang zum verliebten schreiben machet.

Mademoiselle,

Die ungemeine annehmlichkeiten, mit welchen die gütige natur *Mademoiselle* so reichlich versehen, hat ihnen fast so viele verehrer zu wege gebracht, als personen sind, welche dieselben zu sehen das glück gehabt. Und gewiß, ich würde *Mademoiselle* gütigkeit mißbrauchen, wenn ich auch nur mit gebührenden lobes erhebungen, alles was Ihnen von dem himmel im überfluß gesendet worden, preissen würde. So viel aber ist gewiß, daß in meinem herzen eine wahre hochachtung gegen dero wertheste person glimmt, und daß ich denjenigen nur allzuglücklich schätze, welcher dereinst zu der besitzung eines so vollkommenen Kindes

V 2

gelan-

gelangen möchte. Wenigstens aber wird ein solcher nicht wenig neider finden. Jedoch, wolte der himmel, daß ich einer solchen unschätzbaren glückseligkeit theilhaftig werden könnte, ich würde den neid so wenig achten, daß mir hergegen das größte vergnügen machen wolte, alles zu erdulden, damit ich nur *Mademoiselle* gefallen möchte. Allein vielleicht selbst diese schreibart ist denenselben verdrießlich und ich vergreiffe mich etwan an Ihnen, da ich denenselben zu gefallen trachte. Solte dieses seyn, so würde mich lieber in einer stillen gluth verzehren, als denenselben nur mit entdeckung meiner liebe beschwerlich fallen. Doch ich hoffe noch zu dero ungemeinen güte und leutseligkeit das beste, und zweifele nicht; Sie werden denselben einiger gewogenheit würdigen, welcher sich nennet.

Mademoiselle,

Liebsburg, den 3. Maji.

1732.

votre

tres humble serviteur

Hafinius.

Antwort, wenn ihn das frauenzimmer nicht leiden könnte.

Monseigneur,

Es haben sich dieselben die mühe gegeben, in einem besondern schreiben einige vollkommenheiten

beiz-